

## **APS Kongress: 8.-11. Mai 2013**

**... weil jede/jeder etwas zu sagen hat:**

### **Mit der Bibel im Dialog (Bibliolog)**

#### **Ziel:**

- Einführung in die Methode
- Praktische Durchführung
- Reflexion
- Aufbau des Bibliolog (Grundlagen)
- Weiterbildungs- und Literaturhinweise

#### **1. Was ist ein Bibliolog?**

- ... lässt die Bibel lebendig werden
- ... beteiligt die Gruppe
- ... kann in unterschiedlichen Gruppen und altersunabhängig eingesetzt werden: Frauenkreis, Jugendgruppe, Konfirmandenunterricht, Religionsunterricht, im Gottesdienst
- ... würdigt jeden Beitrag – weil jede und jeder etwas zu sagen hat
- ... verbindet biblische Geschichte und Lebensgeschichte
- ... setzt keine Vorkenntnisse voraus – verbindet unter Umständen Christen und suchende Menschen besonders miteinander: wir erleben diese Geschichte jetzt gemeinsam
- ... ist immer wieder überraschend
- ... macht einfach Spaß

#### **2. Bibliolog: Heilung des Gelähmten (Markus 2,1-12)**

#### **3. Reflexion der Methode:**

- Was gefällt Ihnen am Bibliolog?
- Welche Fragen sind aufgetaucht?

#### **4. Aufbau des Bibliolog (Grundlagen)**

##### **4.1 Vorüberlegungen und Vorbereitung**

- Welche Gruppe habe ich vor mir? Welche Methoden ist sie gewohnt? Was sind Ihre Erwartungen?
- Wo findet der Bibliolog statt? Wie ist die Sitzordnung? (Technik: Schnurloses Mikro)
- Textauswahl: Für den Einstieg eignen sich erzählende Texte – Geschichten aus den Evangelien, aus dem AT.

- Textvorbereitung: Den Inhalt des Textes aufbereiten. Wie lässt sich die Handlung beschreiben? Welche fünf Sinne werden angesprochen: Was gibt es in dem Text zu sehen, zu hören, zu fühlen, zu riechen, zu schmecken? Den Text begrenzen – wo beginnt er, wo endet er? Auf welchen Aspekt möchte ich mich konzentrieren? Was muss ich vorweg erzählen, damit alle dieselben und wichtigen Vorkenntnisse haben? Szenen festlegen, Rollen festlegen und Fragen formulieren.

## 4.2 Prolog

- Vorstellung und Begrüßung
- Ankündigung was passiert
- Spielregeln formulieren: Es gibt keine falschen Antworten. Jeder darf – niemand muss etwas sagen. Um Handzeichen bitten, wenn etwas gesagt wird. Der Bibliologe wiederholt das Gesagte mit seinen eigenen Worten.

## 4.2 Hinführung

- Einführung in die biblische Geschichte.
- Evt. das Umfeld des Textes beschreiben – was passierte vorher
- „Schwelle“ – ist der Augenblick, an dem die Bibel aufgeschlagen wird

## 4.3 Aktion – der Bibliolog

- Bibeltext lesen
- Erste Rolle: Ihr seid ... du bist
- Echoing – der Bibliologe verstärkt mit eigenen Worten
- Interviewing – die Person in der Rolle interviewen
- Shift: Übergang zur nächsten Szene formulieren
- Epilog: Die Geschichte zu Ende bringen.
- Die TN aus ihren Rollen entlassen
- Den Bibeltext noch einmal im Stück lesen
- Sharing: Das Erlebte miteinander teilen
- Evt. weitere Vertiefung

## **Weitere Informationen und Literatur**

[www.bibliolog.de](http://www.bibliolog.de) (Informationen und Weiterbildungsmöglichkeiten)

Grundlagenliteratur:

- Uta Pohl-Patalong: Bibliolog – Impulse für Gottesdienst, Gemeinde und Schule Bd.1: Grundformen, Kohlhammer Verlag Stuttgart
- Uta Pohl-Patalong/Maria Elisabeth Aigner: Bibliolog – Impulse für Gottesdienst, Gemeinde und Schule Bd. 2: Aufbauformen, Kohlhammer Verlag Stuttgart